



BÜRGERVEREIN KREFELD-TRAAR EV.

-Jahreshauptversammlung 2015- Niederschrift/Protokoll vom 20.03.2015

Veranstaltungsort: Gemeindeheim St. Josef Krefeld-Traar

Beginn: 20.08 Uhr

Ende: 22.35 Uhr

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung und Regularien

Der 1. Vorsitzende, Marc Blondin, eröffnet die Jahreshauptversammlung (JHV) und begrüßt die anwesenden Mitglieder, hier speziell den ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Andreas Heinrich, nebst Gattin Birgit, sowie das amtierende Traarer Schützenkönigshaus und den Vorsitzenden des Bürgerschützenvereins, Herrn Dr. Walter Potthast.

Danach bittet Marc Blondin die Anwesenden sich zu erheben und der verstorbenen Mitglieder mit einem stillen Gebet zu gedenken, insbesondere dem ehemaligen Vorsitzenden Herrn Wefers.

Das Protokoll der JHV 2014 ist im Internet unter www.krefeld-traar.de veröffentlicht worden und liegt heute im Versammlungsraum in ausreichender Anzahl aus. Der Vorsitzende schlägt vor, dass das Protokoll als genehmigt gilt, wenn bis zum Ende der JHV kein Widerspruch erhoben wurde. Die Versammlung ist mit dieser Regelung einverstanden.

Marc Blondin stellt fest, dass die Einladung zur JHV form- und fristgerecht erfolgte. Die Veröffentlichung erfolgte mit Tagesordnung in der Mitglieberschrift „Rund um den Egelsberg“, sowie in der örtlichen Presse.

Die Antragsfrist für Ergänzungen der publizierten Tagesordnung war der 06. März 2015. Bis zu diesem Zeitpunkt gingen zwei Anträge ein, eine weitere Anregung ging nach dem Ablauf der Frist ein.

Der erste Antrag, von Herrn Michael Knuffmann, bezieht sich auf diverse Gefahrenstellen für schwächere Verkehrsteilnehmer, sowie das Aufstellen von Hundekotstationen in Traar (z.B. in der Nähe der Schule, am Spielplatz Barmannshof, am Flugplatz).

Der zweite Antrag wurde von Herrn Dr. Wilhelm Rauch eingereicht, dieser bezieht sich auf Planungen hinsichtlich des Ausbaus der Kemmerhofstraße.

Die nicht fristgerechte Eingabe wurde von Herrn Helmut Stamms eingereicht.

Die Anträge werden im weiteren Verlauf der JHV diskutiert.

Des Weiteren erreichte den Vorstand ein „Hilferuf“ eines Traarer Landwirtes. Dieser beschwert sich über Gänsefraßschäden auf seinen Äckern, verursacht durch die am Elfrather See überwinternden Gänse. Er bittet den Vorstand ein Schreiben an Herrn Thomas Visser, den Leiter des Fachbereiches Umwelt/Grünflächen der Stadt Krefeld, zu senden.

TOP 2 Jahresbericht des Vorstandes

Mühle

Der Vorsitzende berichtet über die langen, mit der Stadt geführten Verhandlungen hinsichtlich der Anmietung der Egelsberg Mühle. Die unter Denkmalschutz stehende Mühle leide unter anderem unter Feuchtigkeitsschäden und Reparaturbedarf am Dach, sowie an einem Flügel. Der Sanierungsstau umfasst einen Betrag von etwa 90.000,00 EUR laut Angaben der Stadt Krefeld. Bis dato ist die Interessengemeinschaft Mühle (IG Mühle) Mieter des Gebäudes, diese habe jedoch den Mietvertrag zum 31.12.2015 gekündigt. Die Stadt Krefeld hätte demnach ab dem 01.01.2016 keinen Mieter mehr für die sanierungsbedürftige Immobilie.

In Zeiten des Nothaushaltes sei es für die Stadt Krefeld sehr schwierig, Mittel für die Sanierung des Gebäudes aufzubringen.

Daher habe sich der Vorstand intensiv darum bemüht, mit dem Fachbereich Zentrales Gebäudemanagement eine akzeptable Vereinbarung zu treffen.

In diesem Zusammenhang hatte der Vorstand, zur Klärung einiger Punkte, auch Gespräche mit der IG Mühle geführt. Die IG Mühle ist, laut Mietvertrag, nur für den Innenbereich der Mühle zuständig, der Außenbereich und die entsprechende Verkehrssicherungspflicht ist Aufgabe der Stadt.

Der Fachbereich Zentrales Gebäudemanagement hatte dem Vorstand in den letzten Monaten diverse Vorschläge hinsichtlich des Vertragsinhaltes unterbreitet, unter anderem:

- Die Miethöhe sollte laut Vorstellung der Stadt auf das ortsübliche Niveau angehoben werden, dies wären 2.956,00 EUR/Jahr, laut früheren Angaben der Stadt. Ein Vorschlag enthielt jedoch eine Jahresmiete von 24.000,00 EUR.
- Außerdem versuchte die Stadtverwaltung die gesamte Verkehrssicherungspflicht auf den BV übertragen, d.h. auch für den Außenbereich.
- Der Fachbereich wollte dem BV vorschreiben, wie hoch das jährliche Investment in die Mühle sein soll.
- Bei notwendigen Investitionen wünschte der Fachbereich vom BV einen Nachweis, falls dieser finanziell nicht in der Lage sein sollte, die entsprechende Summe nicht aufzubringen.

Die vorgenannten Vorschläge wurden vom Vorstand selbstverständlich als absolut inakzeptabel abgelehnt.

Der Vorsitzende stellt hierzu fest, dass man die Mühle natürlich gerne in der Obhut des BV sehen würde, da auch die Heimat- und Denkmalpflege in der Satzung des BV verankert sei, dies aber nicht unter allen Umständen, da man eine Verantwortung gegenüber den Mitgliedern habe und nicht alle Mittel in die Mühle stecken könne.

Dem BV lägen Spendenzusagen in nicht unerheblicher Höhe vor, diese Zusagen seien aber endlich. Die Spenden würden ausschließlich an den BV fließen, da dieser durch seinen Status in der Lage sei, Spendenquittungen auszustellen.

Nachdem der Vorstand der Stadt im Herbst letzten Jahres mitgeteilt hatte, dass spätestens bis zur JHV 2015 ein Ergebnis vorliegen müsse, sonst würden die Verhandlungen eingestellt, hat die Stadt nun eine Absichtserklärung erstellt, die für den BV akzeptabel ist.

Hierin wird eine jährliche Miete von 1.200,00 EUR fixiert, welche durch ein vom BV zu tätiges Investment auf eine Summe von 3.000,00 EUR aufgestockt wird. Sollte der BV eine höhere Summe investieren, wird diese auf die folgenden Jahre angerechnet. Der Vertrag soll entsprechend über einen langen Zeitraum (mindestens 15 Jahre) gelten.

Die Verkehrssicherungspflicht obliegt dem BV ausschließlich für den Innenbereich der Mühle, alles andere ist Aufgabe der Stadt.

Der BV wird mit dem Fachbereich halbjährlich ein Gespräch führen, in dem eventuell anstehende Sanierungsarbeiten vereinbart bzw. besprochen werden.

Der Vorsitzende berichtet, dass man nun mit diesem positiven Ansatz in die Vertragsverhandlungen einsteigen würde und einen Mietbeginn zum 01.01.2016 anstrebe.

Er erklärt weiterhin, dass der Vorstand den Beschluss gefasst habe, in die Vertragsverhandlungen einen Anwalt einzubinden, um zu verhindern, dass eine ähnliche Situation entstehe, wie sie der BV im Bezug auf die mit hohen Kosten sanierte Rathaus-toilette erlebt habe.

Rathaus

Marc Blondin berichtet, dass der BV einen Mietvertrag über zwei Kellerräume im Traarer Rathaus abgeschlossen habe, in denen das Inventar des BV gelagert wird (z.B. Biertisch-Garnituren).

Dies sei auch mit dem Hintergrund geschehen, dass man somit in gewisser Weise einen ‚Fuß in der Tür‘ habe, da zurzeit nicht absehbar sei, was mit dem Rathaus geschehe.

Aktuell gäbe es zwar, nach seiner Information, keine Bestrebungen der Stadt, die Immobilie zu verkaufen, man habe aber keine Garantie, wie lange das Rathaus noch städtisch sei, da man nicht wisse, wie sich die Haushaltsverhandlungen entwickeln. Im Moment bestehe noch ein gewisser Schutz, da die Bezirksverwaltungsstelle und die Polizei in dem Gebäude untergebracht seien.

Der Vorsitzende weist auf den 100. Geburtstag des Rathauses hin, welcher mit einem Familientag gefeiert werden soll.

Anhänger

Um die gekauften Veranstaltungszelte lagern zu können, hat der Vorstand einen gebrauchten Anhänger erworben, in dem sämtliches Material gelagert werden kann. Dieser Anhänger bzw. die Zelte kommen bei Veranstaltungen, wie dem Bauernmarkt, lecker Advent etc. zum Einsatz.

Ansiedlung eines Nahversorgers nördlich des Festplatzes

Marc Blondin erklärt, dass sich der BV nicht gegen die Errichtung eines Nahversorgers ausspreche, jedoch weiterhin gegen eine Bebauung am Festplatz sei und verweist nochmals auf die Mitgliederbefragung, bei der sich lediglich etwa 17% für einen Nahversorger an dieser Stelle ausgesprochen hatten.

Der Vorstand habe bei der Stadt entsprechende Eingaben hinsichtlich möglicher Alternativen gemacht, auch im Bezug auf den aktuellen Standort des Supermarktes. Laut dem Entwurf des Zentrenkonzeptes lag dieser nicht mehr im Zentrum und hätte somit nach Errichtung eines neuen Supermarktes keinen Bestandsschutz gehabt. Der BV konnte erreichen, dass das Zentrenkonzept in diesem Zusammenhang geändert wird und der Standort noch zum Zentrum gehörig gilt. Dies bedeute, dass nach Ansiedlung eines Vollversorgers weiterhin ein Gewerbebetrieb am alten Standort betrieben werden könne, hier wäre zum Beispiel ein Drogeriemarkt denkbar.

Der Entwurf des Flächennutzungsplanes (FNP) sehe die Fläche nördlich des Festplatzes als Fläche für einen Supermarkt vor, schreibe jedoch den Festplatz als Gemeinbedarfsfläche fest.

Die Genehmigung des FNP stehe noch aus, sei aber im Mai zu erwarten. Danach erfolgt die Offenlage, bei der noch Eingaben, auch hinsichtlich des Artenschutzes, gemacht werden können.

Im weiteren Verlauf erfolge dann die Ausschreibung für die Fläche, bei der Bewerber ihre Angebote einreichen können. Der Vorsitzende geht davon aus, dass etwa zum Ende des Jahres dann eine Entscheidung fallen könne.

Marc Blondin äußert seine Befürchtungen, dass durch den neuen Supermarkt Traar durch ein noch höheres Verkehrsaufkommen belastet werden würde. Er hätte es befürwortet, wenn zuerst für eine Lösung hinsichtlich des Verkehrsaufkommens Sorge getragen und dann erst der Supermarkt angesiedelt würde.

Er sichert den Anwesenden zu, dass sich der Vorstand dafür einsetzen wird, dass der Supermarkt die dörfliche Optik Traars nicht zu stark beeinträchtigen wird. Außerdem müssen Sorge dafür getragen werden, dass ein sicherer Zugang für die schwächeren Verkehrsteilnehmer geschaffen wird.

Der Vorsitzende weist außerdem darauf hin, dass sich der Vorstand dafür einsetzen wird, die verbleibende Fläche als Ausgleichsfläche festzulegen, sodass dort nicht mehr gebaut werden kann.

Projekt Mies

Nachdem im letzten Jahr das Projekt Mies in Krefeld (MiK) temporär ein Modell des Golfclub-Gebäudes auf dem Egelsberg errichten konnte, wurde vom Pächter des Areals festgestellt, dass die Fläche nicht in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt wurde. Neben anderen Dingen sei der vorhandene Weg nun breiter und höher als vorher und außerdem mit grobem, grauem Schotter ausgelegt. Der Vorsitzende berichtet, dass es diesbezüglich einen Ortstermin mit dem Pächter und dem zuständigen Sachbearbeiter der Stadt gegeben habe. Hierbei haben der Vorsitzende, wie auch der Pächter, darauf bestanden, dass der Weg wieder zurückgebaut werden müsse, da er in seiner vorherigen Optik wesentlich besser ins Landschaftsbild gepasst habe. Er erklärt den Anwesenden, dass der Vorstand den Vorgang weiterhin im Auge behalten wird.

Zunftbaum

Der BV hat, mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse, die Sanierung des Zunftbaumes abgeschlossen und im Mai vergangenen Jahres die Einweihung gefeiert.

Stehle mit Namen von Traarer Kriegsopfern

Zusammen mit dem Bürgerschützenverein hat der BV um Spenden gebeten, die für die Anfertigung einer Stehle verwendet werden sollen. Auf dieser Stehle sollen die Namen von Traarer Kriegsopfern eingraviert werden. Herr Mörtter und Herr Peltzer hatten die Namen mit viel Engagement zusammengetragen.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Namen in der nächsten Ausgabe von Rund um den Egelsberg nochmals veröffentlicht werden sollen und der BV, wie auch der Bürgerschützenverein, eine Spende leisten werden.

Die Gesamtkosten für die Stehle belaufen sich auf etwa 6.500,00 EUR.

Der Wunsch wäre es, dass die Stehle noch vor dem Schützenfest aufgestellt werden könne.

Bauernmarkt

Marc Blondin stellt fest, dass der Bauernmarkt 2014, auch durch das herrliche Wetter, ein großer Erfolg gewesen sei und ein Aushängeschild für Traar darstelle.

Lecker Advent

Der Vorsitzende berichtet, dass der Vorstand sich Gedanken über die Fortsetzung des Traarer Adventsmarktes gemacht habe. Die Anmeldungen für den Markt seien in den vergangenen Jahren immer weiter zurückgegangen, da die Konkurrenz in anderen Stadtteilen immer größer geworden wäre (z.B. Weihnachtsmarkt in der Linner Burg). Daher habe der Vorstand eine Änderung des Konzeptes beschlossen und die Veranstaltung vom Sonntag auf den Freitag vorverlegt und zu einer Nachmittag/Abendveranstaltung gemacht.

Den Vorstand erreichten nur positive Rückmeldungen, der neue ‚lecker Advent‘ wurde sehr gut von den Besuchern angenommen. Daher habe der Vorstand beschlossen, die Veranstaltung in diesem Jahr zu wiederholen.

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang findet jedes Jahr im Januar statt, als Dank für die Personen, die sich ehrenamtlich für Traar Belange einsetzen. Der Neujahrsempfang solle nach Aussage des Vorsitzenden im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Danach weist Marc Blondin noch auf die kommenden Veranstaltungen des BV hin:

- Kindertrödel
- Suomersenge
- Familientag
- 65+ Treff
- lecker Advent
- im März 2016 soll es auch wieder einen Traarer Frühjahrsputz geben

Der Vorsitzende weist die Anwesenden darauf hin, dass für das anstehende Schützenfest noch Fahnen und Wimpelketten beim BV erworben werden können.

Familientag

Marc Blondin berichtet, dass der Vorstand beschlossen habe, am 23. August dieses Jahres, zusammen mit den anderen Traarer Vereinen, einen Familientag zu veranstalten, um unter anderem den 100. Geburtstag des Rathauses zu feiern. Bei einem Treffen am 25.02.2015 wurden erst Ideen ausgetauscht.

Die freiwillige Feuerwehr, die Orchestervereinigung, der TV Traar und weitere haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

Marc Blondin bedankt sich abschließend bei allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement, insbesondere dankt er Hans-Walter Kienen für seinen Einsatz in Sachen Mühle und stellt fest, dass das vorliegende Ergebnis zum großen Teil ihm zu verdanken sei.

TOP 3 Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer

Der Vorsitzende übergibt an den 1. Kassierer Stefan Mosch. Dieser verliest den Kassenbericht, nach dem sich folgende Salden ergeben:

Kassenbestand zum 01.01.2013	107,63 EUR	
Salden Bankkonten zum 01.01.2013	<u>31.687,43 EUR</u>	<u>31.795,06 EUR</u>
Einnahmen 2014	67.065,38 EUR	
Ausgaben 2014	<u>74.978,60 EUR</u>	<u>- 7.913,22 EUR</u>
Kassenbestand zum 31.12.2014	2.665,78 EUR	
Salden Bankkonten zum 31.12.2014	<u>21.216,06 EUR</u>	<u>23.881,84 EUR</u>

Der Kassierer erklärt, dass die Verringerung des Vermögens unter anderem in der Sanierung des Zunftbaumes und dem Abschluss des Kinshasa-Projektes begründet ist. Die letzte Überweisung aus dem Kinshasa-Projekt belief sich auf etwa 1.700,00 EUR, die Kosten für den Zunftbaum auf etwa 10.000,00 EUR.

Anschließend berichtet Herr Hermann van Rickelen für die Kassenprüfer. Er lobt die ordentliche und nachvollziehbare Buchführung des Kassierers und stellt den Antrag auf Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes.

Die Versammlung entlastet den Vorstand per Handzeichen einstimmig bei Enthaltung des geschäftsführenden Vorstandes.

TOP 4 Aussprache

Als erster meldet sich Andreas Heinrich zu Wort. Er erklärt, dass er sich als Vorstand der IG Mühle verabschiede und froh sei, dass die Mühle an den BV übergeben werden könne. Wenn der BV bei den anstehenden Verhandlungen einen früheren Mietbeginn als den 01.01.2016 sehe, sei die IG Mühle einverstanden, früher aus dem Vertrag mit der Stadt auszusteigen. Er wünscht dem Vorstand Glück für die anstehenden Verhandlungen.

Weiterhin regt er an, dass man doch einmal überlegen solle, im Bezug auf den Erhalt des Rathauses andere Wege zu beschreiten. Das Rathaus verfallt immer mehr und angesichts der finanziellen Lage der Stadt Krefeld, könne es durchaus Alternativen geben.

Andreas Heinrich bittet den Vorstand, hinsichtlich der zu erwartenden Ansiedlung eines Vollversorgers, die Bestrebungen von Herrn Kempken, Inhaber des bestehenden Edeka-Supermarktes, zu unterstützen, da dieser bereits viele Jahre in Traar sei und den Ort immer unterstützt habe.

Marc Blondin erklärt hierzu, dass man sich nicht auf ein Unternehmen festlegen könne, da für den Supermarkt eine offizielle Ausschreibung erfolgen würde.

Ulla Bienert erläutert ihre Befürchtungen, dass der Traarer Einzelhandel unter der Ansiedlung eines Vollversorgers leiden würde und bittet den Vorstand alles dafür zu tun, dass der Einzelhandel in Traar, trotz Supermarkt, überlebt. Sie meint, dies könne vielleicht durch eine entsprechende Vorgabe des Sortimentes erfolgen.

Dr. Walter Potthast erklärt, dass seiner Meinung nach, das Rathaus nicht mehr lange von der Stadt gehalten werden könne. Er ist der Ansicht, dass eine städtische Tochtergesellschaft das Rathaus übernehmen und sanieren könne, dadurch bliebe die Immobilie aber trotzdem in städtischer Hand. Nach der Sanierung könne man dort zum Beispiel Arztpraxen ansiedeln.

Danach erfolgt keine weitere Wortmeldung.

TOP 5 Vorstandswahlen

Für die anstehende Wahl des Vorsitzenden übergibt Marc Blondin das Wort an den 2. Vorsitzenden, Hans-Walter Kienen.

Er erklärt den Anwesenden, dass der Vorstand die Wiederwahl des 1. Vorsitzenden vorschlägt und fragt nach Gegenvorschlägen aus der Versammlung. Da kein Gegenvorschlag erfolgt und keine Einwände gegen eine Wahl per Handzeichen bestehen, stimmt die Versammlung über die Wiederwahl von Marc Blondin zum 1. Vorsitzenden ab.

Die Wahl erfolgt einstimmig, bei Enthaltung von Marc Blondin.
Marc Blondin nimmt die Wahl an.

Hans-Walter Kienen gibt danach das Wort an den wiedergewählten Vorsitzenden zurück.

Marc Blondin bedankt sich bei der Versammlung für das Vertrauen und dankt dem Team des Vorstandes für die Unterstützung.

Danach stehen turnusmäßig noch folgende Vorstandsposten zur Wahl

1. Schriftführer/in Susanne Kruse
 2. Kassierer Clara Schmitz
- Beisitzer Kornelia Kienen
Beisitzer Rainer Maria Quack

Die 1. Schriftführerin, Susanne Kruse, sowie die Beisitzer, Kornelia Kienen und Rainer Maria Quack werden vom Vorstand zur Wiederwahl vorgeschlagen. Da jeweils keine Gegenvorschläge gemacht werden, stimmt die Versammlung per Handzeichen über die vorgenannten Personen ab.
Susanne Kruse, Kornelia Kienen sowie Rainer Maria Quack werden, bei eigener Enthaltung, jeweils einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

Clara Schmitz hat dem Vorstand erklärt, dass Sie nicht wieder für den Posten des 2. Kassierers kandidiert, da sie sich zukünftig anderweitig stärker engagieren möchte.
Marc Blondin dankt ihr für ihr Engagement für den BV in den vergangenen Jahren und überreicht einen Blumenstrauß als Dank.

Durch den Weggang von Clara Schmitz muss der Posten des 2. Kassierers neu besetzt werden. Hierfür schlägt der Vorstand den bisherigen Beisitzer Michael Kreuz vor. Aus der Versammlung gibt es keinen Gegenkandidaten. Die Versammlung stimmt daher über Michael Kreuz ab und wählt ihn einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum neuen 2. Kassierer. Michael Kreuz nimmt die Wahl an.

Der Vorstand schlägt Karl-Heinz Hinterding als Ersatz für den Beisitzer-Posten von Michael Kreuz vor. Auch für dieses Amt erfolgt kein Gegenvorschlag aus der Versammlung.
Karl-Heinz Hinterding wird von der Versammlung einstimmig zum neuen Beisitzer gewählt und nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende berichtet, dass der Vorstand keinen Kandidaten für den Jugendvertreter gefunden hat, der neu gewählt werden müsste, da der bisherige Jugendvertreter, Matthias Giesberts, aus Altersgründen für das Amt nicht mehr in Frage kommt.

Da auch aus der Versammlung kein Vorschlag ergeht, wird beschlossen, den Posten des Jugendvertreters vorerst nicht neu zu besetzen.

Des Weiteren muss für Hermann van Rickelen, welcher turnusmäßig nach 2 Jahren das Amt des Kassenprüfers abgeben muss, ein neuer Kassenprüfer gefunden werden.

Ulla Bienert, die noch ein weiteres Jahr Kassenprüfer sein wird, bittet um das Wort. Sie wirbt bei der Versammlung darum, sich für das Amt anzubieten. Sie selbst habe durch die Kassenprüfung feststellen können, wie viel Zeit und Arbeit der Vorstand des BV investiert und sei der Meinung, dass man als Mitglied des BV durchaus dann einmal im Jahr zwei oder drei Stunden Zeit für diesen Posten investieren könne.

Toni Münker meldet sich nach diesem Appell und bietet sich als Kassenprüfer an. Es erfolgt kein weiterer Vorschlag aus der Versammlung. Toni Münker wird daher einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum Kassenprüfer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 6 Vortrag über heilpädagogisches Reiten im Kinderheim Bruckhausen

Ulla Bienert begrüßt die Anwesenden und stellt Frau Margot Saßerath, Reitpädagogin, vor.

Nach ein paar einleitenden Worten übergibt sie das Mikrofon an Frau Saßerath.

Die Reitpädagogin berichtet, dass die Reittherapie im Kinderheim sehr wichtig sei, da die Kinder, welche aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen, durch das Reiten wieder Vertrauen fassen würden, Ängste abbauen könnten und Selbstbewusstsein aufbauen. Sie können nachholen, was ihnen in der erlebten Kindheit nicht gegeben wurde, z.B. Nähe zur Mutter aufzubauen. Durch den Umgang mit den Pferden würden die Kinder außerdem lernen Verantwortung zu tragen.

Ein therapeutischer Ansatz sei zum Beispiel das Eltern-Kind-Reiten, bei dem Eltern und Kinder den Umgang miteinander lernen können.

Frau Saßerath stellt den Anwesenden die insgesamt 9 Pferde vor, die teilweise von Traarer Vereinen gespendet wurden. Sie erklärt, dass eine solche „Spende“ natürlich sehr großzügig sei, die Tiere aber jeweils etwa 2.000,00 EUR/Jahr kosten würden (durch Futter, Tierarztbehandlungen etc.)

Aus diesem Grund sei man für jede Spende dankbar, um auf diese Weise das therapeutische Reiten weiterhin im Kinderheim anbieten zu können.

Abschließend lädt Sie die Traarer zum Maifest im Kinderheim am 30.05.2015 von 14.00 bis 18.00 Uhr ein.

Der Vorsitzende übernimmt wieder das Wort und dankt Ulla Bienert und Margot Saßerath für den Vortrag und ihr Engagement. Er stellt fest, dass das Reiten einen wichtigen Zweck erfülle und schließt sich der Bitte um Spenden an. Er erwähnt außerdem, dass sich das Schützenkönigshaus dazu entschlossen habe, das Kinderheim ebenfalls zu unterstützen.

TOP 7 Verschiedenes

Marc Blondin übergibt das Wort an Dr. Wilhelm Rauch, damit dieser seinen Antrag erläutern kann.

Dr. Wilhelm Rauch erklärt, dass Planungsmittel für den Ausbau der Kemmerhofstraße von der Bezirksvertretung Ost beantragt worden seien. Seiner Meinung nach, werde durch den Bau des Supermarktes eine Verkehrsverlagerung stattfinden und fordert den BV aus, sich dafür einzusetzen, den dörflichen Charakter Traars aufrecht zu erhalten. Er fordere weiterhin, dass kein Ausbau mit der Brechstange erfolgen solle und es unter Umständen vielleicht auch sinnvoller wäre, nach Alternativen für die Verkehrsströme zu suchen.

Es sei seiner Meinung nach auch wichtig, schwächere Verkehrsteilnehmer zu sichern, der BV solle aber die Anlieger dabei unterstützen, dass keine Enteignungen stattfinden, wie in der Vergangenheit geschehen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Hans-Walter Kienen.

Dieser erklärt, dass nördlich des Festplatzes ein Vollversorger mit rund 1.700m² Verkaufsfläche angesiedelt werden solle und man aufgrund dessen darüber nachdenken müsse, welche Konsequenzen dies habe.

Er erklärt weiterhin, dass sich die Anträge auf Planungskosten für einen, wie auch immer gearteten Ausbau der Moerser Landstraße und Kemmerhofstraße beziehen. Die Bezirksvertretung Ost wolle einen Plan erarbeiten lassen, wie der Verkehr in der Zukunft aufgefangen werden könne.

Man müsse damit rechnen, dass im Spätherbst Planungsrecht für den Nahversorger bestehe. Dann müssten die schwächeren Verkehrsteilnehmer, zum Beispiel die Bewohner der Dr.-Ulrich-Lange-Stiftung, die jetzt schon einen schwierigen Weg zum Supermarkt haben, praktisch durch ganz Traar, um zum Supermarkt zu gelangen. Dafür müsse für Sicherheit gesorgt werden.

Hans-Walter Kienen führt weiterhin aus, dass im FNP im Bereich Wiesenhof ein neues Gebiet ausgewiesen sei, in dem schätzungsweise 200 Wohneinheiten entstehen könnten. Diese würden für zusätzlichen Verkehr in Richtung Traar sorgen. Angeblich sei dieses Areal nur eine Ausweichfläche der Stadt Krefeld, aber wenn einmal festgelegt, könne eine Bebauung schnell folgen.

Er stellt fest, dass man über die Lenkung der Verkehrsströme in Traar dringend nachdenken müsse.

Danach übergibt er das Wort wieder an den Vorsitzenden.

Herr Artur Schädler meldet sich zur Wort und erklärt, dass er an dem FNP für dieses Gebiet mitarbeite und dort lediglich insgesamt 94 Wohneinheiten geplant seien und keine 200.

Marc Blondin erklärt diesbezüglich, dass wohl ursprünglich 200 Einheiten geplant gewesen seien und die Stadt Krefeld tatsächlich ein sehr großes Areal im FNP ausgewiesen habe.

Gerhard Kurz stellt sich als Anlieger der Kemmerhofstraße vor. Er ist der Meinung, dass ein Verkehrslenkungskonzept im Bezug auf den Nahversorger sicherlich begrüßenswert sei, die Ausbaukosten dann aber nicht vom Betreiber, sondern von den Anliegern der Straße getragen werden müssten. Dies sei, seiner Meinung nach, nicht in Ordnung.

Andreas Heinrich meldet sich zu Wort und erklärt, dass er als damaliger Vorsitzender des BV die Diskussion schon mitgemacht habe, beim ersten Ausbauschnitt der Kemmerhofstraße. Er sei der Meinung, dass der Ausbau dem Aussehen der Kemmerhofstraße geholfen habe und der zweite Bauabschnitt erfolgen solle, auch damit die Anwohner des ersten Bauabschnittes im Nachhinein nicht benachteiligt werden. Er macht außerdem auf den demografischen Wandel aufmerksam und man diesbezüglich bedenken solle, dass man durch den Kies auf dem Gehweg zum Beispiel mit Gehhilfen, Rollatoren und Rollstühlen keine Chance habe, sich fortzubewegen und auf die Straße ausweichen müsse. Er bittet den BV dabei zu bleiben, dass ein Ausbau der Moeser Landstraße, wie auch Kemmerhofstraße stattfindet.

Herr Küppers, ebenfalls Anwohner der Kemmerhofstraße, erklärt, dass das Konzept aus 2003 seiner Meinung nach, nicht richtig gewesen sei. Seiner Ansicht nach müssten Betroffene in die Planungen einbezogen und zu Gesprächen eingeladen werden. Er meint, dass eine Arbeitsgruppe gegründet werden sollte, in der der Ausbau dann diskutiert werden könne.

Toni Münker gibt zu bedenken, dass es eigentlich schon einen Fuß- und Radweg von der Moeser Landstraße bis zur Hasenheide gebe, der auch genutzt würde.

Marc Blondin erklärt hierzu, dass er zusammen mit Michael Knuffmann eine Begehung des Weges durchgeführt habe und er keine Lösung z.B. für Rollstuhlfahrer darstelle.

Dr. Wilhelm Rauch erklärt, dass man das Verkehrsaufkommen sehen und eine Lösung finden müsse, wie auch schwächere Verkehrsteilnehmer die Kemmerhofstraße nutzen könnten.

Er könne das Argument im Bezug auf die Benachteiligung der Anwohner der ersten Ausbaustufe nicht gelten lassen. Es sei der Meinung, dass es andere Möglichkeiten geben müsse und man vielleicht eine andere Verkehrsführung in Auge fassen könne. Hierzu müsse man sich vielleicht einmal zusammensetzen.

Danach liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende stellt zum Thema fest, dass zuerst einmal lediglich Planungsmittel beantragt wurden. Er erklärt, dass der BV die Anregungen zur Kenntnis nimmt und stellt fest, dass der BV selbstverständlich die Eigentümerrechte respektiert und der erste Bauabschnitt der Kemmerhofstraße seinerzeit nur auf dem Reißbrett geplant wurde und nicht unter Einbeziehung der Betroffenen.

Der Vorsitzende meint, dass die Realisierung des Antrages aufgrund der Situation der Stadt Krefeld fraglich sei und rechne nicht damit, dass akut nicht geschehen wird.

Danach verliest der Vorsitzende den Antrag von Herrn Dr. Rauch, dieser lautet:

„Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Krefeld-Traar e.V. möge beschließen:

Der Bürgerverein Krefeld-Traar e.V. wird Konzepte ausarbeiten, die sowohl der Änderung des Flächennutzungsplans mit Auswirkungen im Norden von Traar als auch der Lebensqualität der Anwohner in Krefeld-Traar gerecht werden. Der Bürgerverein lehnt in diesem Zusammenhang einen Ausbau von Straßen mit intensiver Wohnbebauung – wie z. B. der Kemmerhofstraße – als simple Antwort auf ein zu erwartendes erhöhtes Verkehrsaufkommen als nicht akzeptable Lösung ab. Solche Maßnahmen berühren den dörflichen Charakter von Traar negativ. Bei allen Konzepten setzt sich der Bürgerverein dafür ein, dass privates Eigentum respektiert und nicht angetastet wird. Der Bürgerverein wird diese Grundsatzposition sowohl in politischen als auch verwaltungstechnischen Gremien der Stadt Krefeld einbringen und vertreten.“

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung und bittet diejenigen die Hand zu heben, die sich für den Antrag aussprechen, einen Ausbau nicht weiterzuverfolgen.

Hierfür sprechen sich 19 der Anwesenden aus.

Danach bittet der Vorsitzende um Handzeichen, wer gegen den Antrag sei.

Hierfür sprechen sich 18 der Anwesenden aus.

Demnach gilt der Antrag als angenommen. Der Vorstand wird sich entsprechend verhalten.

Danach übergibt der Vorsitzende das Wort an Michael Knuffmann.

Er möchte auf die vielen Gefahrenstellen in Traar aufmerksam machen, insbesondere die Moerser Landstraße sei für behinderte Menschen eine sehr gefährliche Strecke geworden.

Er erklärt, dass er mit Marc Blondin im vergangenen Jahr eine Begehung gemacht habe, bei der über Lösungen für die Gefahrenstellen diskutiert wurde. Man könne zum Beispiel für die Querung der Moerser Landstraße eine Ampel mit spezieller Kontaktschaltung für Behinderte einrichten. Diese technischen Möglichkeiten seien zwar sehr teuer, aber so wäre eine gefahrlose Überquerung der Strasse für Behinderte möglich.

Auch Schlaglöcher seien eine bedeutende Gefahrenstelle für Rollstuhlfahrer.

Der Vorsitzende erwidert, dass eine Änderung einzelner Bereiche schwer möglich sei. Der BV oder auch die Bezirksvertretung Ost würden eine Verkehrsschau beantragen, deren Ergebnisse man dann bewerten müsse.

Michael Knuffmann regt eine Arbeitsgruppe an, damit dann zu gegebener Zeit kritische Punkte aus der Sicht behinderter Menschen beachtet werden.

Marc Blondin teilt den Anwesenden mit, dass es zumindest hinsichtlich der Schlaglöcher eine Zusage seitens der Stadt gebe, diese zu reparieren bzw. zu verfüllen wenn Mittel frei werden.

Er stellt jedoch auch fest, dass verschiedene Wege in Traar durch Befahrung abgetragen werden.

Herr Küpper ergänzt dies mit der Feststellung, dass die Wege nicht nur von städtischen Fahrzeugen befahren werden, sondern auch von anderen.

Danach fragt der Vorsitzende Herrn Helmut Stamms, ob er den nicht fristgerecht eingebrachten Antrag trotzdem erläutern möchte oder ob er in die Vorstandsarbeit aufgenommen werden soll.

Herr Stamms erklärt den Anwesenden sein Anliegen. Er sei der Meinung, dass der unterschiedliche Ausbauzustand der Kemmerhofstraße auf Dauer kein Zustand für die Menschen sei, den die Stadt zulassen sollte. Seiner Meinung könne man auch nicht auf Dauer akzeptieren, dass die Moerser Landstraße zur Durchgangsstraße werde und mit man einer entsprechenden Straßenplanung gegensteuern müsse.

Marc Blondin sagt Herrn Stamms zu, diese Anregung in die Vorstandsarbeit aufzunehmen.

Danach meldet sich Herr Steinfeld zu Wort. Er reklamiert, dass er bereits mehrfach bei der JHV vorgetragen habe, dass die Situation auf der Moerser Landstraße bei Schneefall inakzeptabel sei, dies aber nie ins Protokoll aufgenommen wurde. Er beklagt, dass die Stadt zwar die Straße räume, hierbei aber den Schnee auf den Fuß-/Radweg schieben würde. Dadurch wäre dieser nicht mehr nutzbar und würde auch den Anwohnern erhebliche Probleme bereiten. Er bittet den Vorstand, bei den entsprechenden Stellen zu beantragen, dass auch der Fuß-/Radweg geräumt wird.

Des Weiteren macht er auf den Zustand des Weges zwischen Moerser Landstraße und Trautstraße aufmerksam. Der Weg sei nach Niederschlägen immer voller Matsch und unpassierbar. Er ist der Meinung, dass dort eine Kiesschicht aufgetragen werden solle.

Der Vorsitzende sagt Herrn Steinfeld zu, dass er ein Telefonat mit Herrn Gossen/Stadt Krefeld führen wird, um zu klären, ob hinsichtlich der Räumung eine andere Klassifizierung der Moerser Landstraße möglich sei. Es sei außerdem auch ein Bestreben des BV, den angesprochenen Weg zu verbessern.

Birgit Heinrich wendet sich an den Vorstand mit dem Wunsch, dass doch, wenn möglich, etwas für den Spielplatz am Barmannshof getan würde. Es sei z.B. nur eine Schaukel vorhanden, keine Sitzgelegenheit für die Mütter usw.

Marc Blondin bittet Birgit Heinrich, ihre Ideen kurz schriftlich zu formulieren, um dies, hinsichtlich der Kosten, mit dem Grünflächenamt besprechen zu können. Er sagt zu, dass sich der Vorstand um die Angelegenheit kümmern werde und man gegebenenfalls eingehende Spenden auch dafür verwende.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 22.35 Uhr.

Susanne Kruse
1. Schriftführerin